

informiert	PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet	Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert	thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

## The Statement

CDN/GB/F 2003. Produktion: Serendipity Point Films/Odessa Films/Company Pictures. Regie/Produktion: Norman Jewison. Buch: Ronald Harwood, nach der Romanvorlage von Brian Moore. Kamera: Kevin Jewison. Musik: Normand Corbeil. Darsteller: Michael Caine (Pierre Brossard), Tilda Swinton (Annemarie Livi), Jeremy Northam (Oberst Roux), Charlotte Rampling (Nicole) u. a. Länge: 120 Min. FSK: Freigegeben ab 12 Jahren. Kinostart: 23.6.2005. Verleih: Universum Film (Vertrieb: Central Film).

Der Film startet am 23. Juni 2005 im Verleih von Universum Film (Vertrieb: Central Film).

### IKF-Empfehlung

Alter:	ab 14 Jahren
Klassen:	ab Klasse 8
Fächer:	Geschichte, Ethik, Religion
Themen:	Nationalsozialismus Vichy-Regime Katholische Kirche Justiz



## Inhalt

Frankreich 1992. Der alte Brossard wird gejagt: durch provenzalische Dörfer, von einem Kloster zum anderen, von einem Unterschlupf zum nächsten. Je enger sich das Netz seiner Verfolger um ihn schließt, desto näher rückt ihm die Vergangenheit auf den Leib. 1944 war Pierre Brossard Offizier der französischen Vichy-Miliz. Als er im Dorf Dombey dem Befehl des deutschen Kommandanten folgte, sieben Juden zur Exekution zu bestimmen, machte er sich aktiv zum Komplizen der Nationalsozialisten. Mit Unterstützung einer rechten Gruppierung der katholischen Kirche kann er nach Kriegsende untertauchen. Fast 50 Jahre lang lebt er anonym und unbehelligt. Doch dann rollt die ehrgeizige Richterin Annemarie Livi seinen Fall neu auf. Sie ist entschlossen, Brossard für seine Taten zur Verantwortung zu ziehen. Gleichzeitig hat eine Gruppe von ehemaligen Angehörigen des Vichy-Regimes die Jagd auf den potenziell gefährlichen Mitwisser aufgenommen.

## Themen

„The Statement“ basiert auf dem Roman „Hetzjagd“ des Schriftstellers Brian Moore, in dem er die authentische Geschichte des Vichy-Offiziers Paul Touvier aufgreift. Als Mitarbeiter des Lyoner Gestapochefts Klaus Barbie leitete Touvier die Exekution von sieben jüdischen Einwohnern im französischen Dorf Rillieux-la-Pape. 1947 wurde er als erster französischer Kriegsverbrecher in Abwesenheit zum Tode verurteilt, jedoch erst 1994 vor ein Gericht gestellt und lebenslanglich inhaftiert (die Todesstrafe wurde in Frankreich 1981 abgeschafft). Mit den Schüler/innen kann die Geschichte Frankreichs während der Zeit des Nationalsozialismus und des Vichy-Regimes diskutiert werden.

? *Informieren Sie sich über die deutsche Besatzung Frankreichs. Was wissen Sie über Marschall Pétain? Wie sah seine Politik aus? Was wissen Sie über Antisemitismus und Judenverfolgung unter der Vichy-Regierung? Wie sah die Zusammenarbeit des Vichy-Regimes mit dem Nazi-Deutschland aus? Was wissen Sie über Klaus Barbie?*

- ? *Brossards Erinnerungen (filmisch als Flashbacks inszeniert) zeigen ihn als Befehlsausführenden, der unter Druck seiner Vorgesetzten handelte. Ist er deshalb für sein Handeln nicht oder nur eingeschränkt verantwortlich? Wie ist die moralisch-ethische Bewertung von solchen Befehlen? Welche Konsequenzen kann in diesen Situationen eine Befehlsverweigerung haben? Welche Handlungsalternativen existieren? Gibt es eine moralische Verpflichtung zur Verweigerung? Ist Brossard Opfer seiner Vichy-Angehörigkeit oder Täter durch eben diese? In diesem Zusammenhang kann auch die Bewertung von Kollaboration thematisiert werden.*

Der Film diskutiert die Rolle der katholischen Kirche in Frankreich. Dem Bischof von Lyon, der sich für eine Aufklärung des Falles Brossard einsetzt, stehen die „Chevaliers de Sainte-Marie“ gegenüber, die als rechtsgerichtete innerkirchliche Organisation dem Kriegsverbrecher Brossard seit Kriegsende helfen, den Behörden zu entkommen. Auch die Frage von individueller Schuld und Sühne stellt der Film: Brossard belasten die Bilder der von ihm ausgelieferten Menschen, er leistet Abbitte vor Gott. Ein Pater gewährt ihm Absolution, auch für die Morde an seinen beiden Verfolgern.

- ? *Wie war die Rolle der Kirche im Nationalsozialismus? Welche Rolle spielte die Kirche im Vichy-Regime? Welche Werte vermitteln die Würdenträger im Film? Welche Motivationen könnten sie haben, einen Kriegsverbrecher zu schützen? Wie ist Monsignor Le Moynes Aussage zu interpretieren, Brossard habe durch seine Vichy-Zugehörigkeit die "Katastrophe der antichristlichen Kommunisten" von Frankreich abgewendet?*
- ? *Wie kann es sein, dass ein Kriegsverbrecher über 40 Jahre unbeteiligt in seinem Land lebt? Die Betrachtung aktueller Prozesse vor dem Internationalen Strafgerichtshof für Kriegsverbrecher in Den Haag kann eine interessante Brücke zu gegenwärtigen Problemen schlagen. Informieren Sie sich über die Aufgaben des Internationalen Strafgerichtshofs. Welche Prozesse sind zuletzt geführt worden?*

Brossards ehemalige Vichy-Kameraden, die mittlerweile hohe Ämter inne haben, fürchten um die Aufdeckung ihrer Vergangenheit. Um sich zu schützen, geben sie den Mord an Brossard in Auftrag. Zudem hinterlassen sie an seiner Leiche ein Bekenner schreiben (Statement), das perfidiously den Verdacht auf vermeintliche jüdische Verfolger lenken soll: „Dieser Mann ist Pierre Brossard. Er wurde hingerichtet, weil er ein Kollaborateur der Nazis war und für die Ermordung von sieben Juden im Juni 1944 verantwortlich war. Er war zum Tode verurteilt. Doch 44 Jahre lang hat sich die katholische Kirche der Mittäterschaft schuldig gemacht, indem sie ihn vor der Justiz verborgen hielt. Nun sind die Toten gerächt. Der Fall ist abgeschlossen.“

#### Die Figuren

Pierre Brossard ist seit Kriegsende auf der Flucht.

Annemarie Livi, Untersuchungsrichterin, nimmt Brossards Fall neu auf. Unterstützt wird sie auf ihren Wunsch nicht von der Police Nationale, sondern von einem Vertreter der *Gendarmerie Nationale*: Colonel Roux.

Vionnet, pensionierter Commissaire, hat Brossard nach dem Krieg geholfen zu flüchten und ist sein Ansprechpartner. Beim Verhör durch die Polizei verrät er Brossards Treffpunkt mit Inspektor Pochon in Nizza.

Inspektor Pochon ist Kontaktmann der Killer.

Monsignor Maurice Le Moyne nimmt Brossard in Caunes die Beichte ab und erteilt ihm die Absolution. Er verteidigt Brossard im Gespräch mit Colonel Roux.

Pater Patrice, Jesuiten-Priester und Kurator einer theologischen Bibliothek, gibt Livi Informationen über die Chevaliers de Sainte-Marie und ein neueres Foto, auf dem Brossard als alter Mann zu sehen ist. Livi lässt dieses Foto in Zeitungen veröffentlichen.

Der Minister, ein alter Freund von Livis Vater, gibt Livi bei einem inoffiziellem Treffen den dringenden Rat, den Fall Brossard abzugeben, da es Leute gibt, die nicht wollen, dass Brossard gefunden wird.

Nicole, die Ex-Frau Brossards, wird von Brossard erpresst, damit sie ihm Unterschlupf gewährt. Sie wirft ihm vor, ihren Bruder Jacques verraten zu haben, der bei der Résistance war.

Der Kardinal von Lyon hat eine Untersuchungskommission eingesetzt, die die Verstrickung der katholischen Kirche im Fall Brossard untersuchen soll. Er erlässt eine Anweisung, dass kein Priester oder Abt Brossard Hilfe leisten darf.

Professor Valentin, Mitglied der Untersuchungskommission, hat Livi inoffiziell Akten zukommen lassen. Er rät Livi und Roux, mit dem Abt von Saint-Cros zu sprechen.

Der alte Mann, ein ehemaliger Polizeipräsident, steckt hinter den Anschlägen auf Brossard.

Schließlich bleibt die Frage nach der Rolle der Justiz. Was wissen Sie über die Justiz im nationalsozialistischen Deutschland? Wie hat die Justiz nach 1945 reagiert? Warum wurden Verbrechen der Nazi-Zeit erst so spät vor Gericht verhandelt? Welche Rolle spielte die Justiz in Frankreich? Wie ist das Verhältnis von Justiz und Politik?

- ? *Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang folgenden Dialog des Films. Im Gespräch mit Richter Livi äußert der Minister: „Wenn Recht und Politik kollidieren, wird das Recht dabei immer schlechter wegkommen.“ – „Und was ist, wenn Gerechtigkeit und Politik kollidieren?“ – „Für den Fall das Gleiche. Nur noch verstärkter.“*

## Lehrplanbezüge

*Beispielhaft* möchten wir Sie hier auf mögliche Bezüge zu Lehrplaneinheiten für die Gymnasium in Sachsen-Anhalt hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrplaneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar:

Geschichte	Kl. 9	Th.25	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
	Kl.11/12	Kurs 3	Parlamentarische Demokratie und nationalsozialistische Diktatur
Ethik	Kl.8	Th2.4	Moral erfahren, mit moralischen Ansprüchen umgehen
		Th3.4	Fügt sich alles? Vorstellungen von einem glücklichen und sinnvollen Leben
		Th2.6	Anderen etwas zugestehen – Toleranz und Anerkennung
	Kl. 9	Th2.7	Auf die innere Stimme hören – das Gewissen
	Kl. 10	Th3.8	Menschlich miteinander leben – ethische Ansprüche in den Religionen
		Th2.9	Eine moralische Ordnung schaffen – mit Verantwortung
	Kl.11	Th4.9	Wert und Würde des Menschen
Kath. Religion	Kl. 8	Th1.6	Gewissen, Schuld, Umkehr und Vergebung
		Th 7	Kirchengeschichte – Kirche auf dem Weg
	Kl.9	Th7.2	Ordensgemeinschaften und ihre kulturbildende Kraft
		Th7.4	Das Verhältnis von Kirche und Staat
	Kl.11/12	Th3	Religionskritik und Atheismus
		Th9	Auftrag und Funktion der Kirche
		Th10	Wirklichkeit der Kirche
Philosophie	Kl.9	Th 9/2	Wahrheit
	Kl.10	Th10/1	Die Seele des Menschen, Additum: Freiheit
	Kl.11	Th11/1	Bewusstsein und Erkenntnis
		Th11/2	Ordnung des Zusammenlebens

## Filmästhetik

„The Statement“ wird getragen von der Leistung des exzellenten Schauspielereensembles und besonders von Michael Caine in der Rolle des Pierre Brossard. Dramaturgisch ist die „Backstory wound“ (= ein traumatisches Erlebnis in der Vorgeschichte des Helden) des Protagonisten durch Flashbacks (Rückblenden) in Schwarz/Weiß gestaltet. Die Hauptfigur ist so angelegt, dass ihre seelischen Abgründe und extremen Gefühle in Mimik und Handlungen erkennbar werden: Ängste, Albträume, Selbstgespräche, Hilferufe finden auf bildnerischer Ebene ihr Äquivalent in nahen bis großen Kameraeinstellungen und eng begrenzten Räumen. Der Regisseur zeichnet seine Hauptfigur ambivalent. Oft wird der herzkrankte Mann in leicht gebückter Haltung gezeigt, er wirkt gequält und gehetzt. In anderen Szenen erscheint Brossard jedoch als versierter Mörder oder eiskalt-zynischer Ex-Ehemann, der sich den Unterschlupf bei seiner Frau erpresst. Jewison spielt hier mit den Antipoden Mitleid und Verachtung, die der Zuschauer für diese Figur aufbringen soll.

## Biografische Notizen

**Norman Jewison**

Der Regisseur wurde 1926 in Toronto geboren und ging 1958 in die USA. Zunächst inszenierte er vor allem Musicals und Doris-Day-Komödien. Spätestens seit „In der Hitze der Nacht“ (1967, „Oscar“ für den besten Film des Jahres) gehört er zur Elite der Hollywood-Regisseure. Bisher hat er für seine Filme 46 Nominierungen und zwölf Oscars erhalten. Weitere bekannte Filme sind z.B. „Anatevka“, „Jesus Christ Superstar“, „Rollerball,“ „Mond-süchtig“ und „Hurricane“.

Der Zuschauer weiß, dass Richter Livi und Colonel Roux dem Kriegsverbrecher auf der Spur sind, und er weiß, dass jemand Brossard nach dem Leben trachtet. Durch die Parallelität dieser Handlungsstränge entsteht das, was Alfred Hitchcock *Suspense* nannte: Eine Form von Spannung, die aus dem Wissensvorsprung des Zuschauers resultiert, der schon ahnt, was der Hauptfigur im nächsten Augenblick Schreckliches widerfahren könnte. Damit sind bereits wesentliche Elemente des Filmgenres Thriller benannt. Der Thriller stellt die Psychologie und die Gefährdung des Helden in den Mittelpunkt. Aber auch der Perspektivwechsel zu den Verfolgern gehört dazu. Hier öffnen sich die Einstellungsgrößen bis zur Totalen, der Zuschauer bezieht seine Informationen in diesem Film aus den Dialogen der Ermittler bzw. der anderen Verfolger. Durch die doppelte Überlagerung der Verfolgungsstränge verliert der Film allerdings ein wenig an Konzentration auf die Hauptfigur.

Die Bedrohung des Protagonisten gilt allerdings nicht, wie in vielen Filmen des Genres (z. B. in Hitchcocks „Der unsichtbare Dritte“), einem Unschuldigen auf der Flucht („Innocent on the run“), sondern einem verurteilten Kriegsverbrecher. Seine Spannung bezieht der Film somit zum einen aus der Frage, ob es Roux und Livi gelingen wird, Brossard zu finden, bevor er von den Auftragskillern getötet wird. Zum anderen spielt der Film lange mit der Frage, wer die Auftraggeber sind.

Texteinblendungen (*Inserts*) informieren den Zuschauer zu Beginn des Films über das Vichy-Regime, am Ende des Films über das dem Roman und dem Film zu Grunde liegende Verbrechen an den jüdischen Bewohnern von Rillieux-la-Pape (siehe Kasten).

„Nachdem Frankreich 1940 an Deutschland gefallen war, wurde unter Marschall Pétain das Vichy-Regime errichtet. 1943 stellte die Vichy-Regierung eine Kampftruppe auf, genannt Milice, deren Aufgabe die Ausführung der Nazibefehle war. Nach Kriegsende wurden viele von denen, die sich daran beteiligt hatten, als Kriegsverbrecher strafrechtlich verfolgt. Einige kamen davon. Andere stiegen auf in Machtpositionen.“

„Am 29. Juni 1944, um fünf Uhr früh wurden in Rillieux-la-Pape, Frankreich, sieben Juden exekutiert. Dieser Film ist diesen sieben Männern gewidmet und den 77.000 anderen französischen Juden, die unter der deutschen Okkupation und dem Vichy-Regime umkamen.“

- ? Die Romanvorlage von Brian Moore endet mit dem Tod Brossards. Der Film hingegen zeigt in seinem Epilog, wie Richterin Livi bei einem Empfang auf den alten Mann trifft und ihn davor warnt, sich all zu sicher zu fühlen, da Inspektor Pochon gefasst sei. Warum hat sich Regisseur Norman Jewison für dieses Ende entschieden? Finden Sie das gelungen?
- ? Vergleichen Sie „The Statement“ mit anderen Filmen, die sich mit der Rolle der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus auseinander setzen (z.B. Der neunte Tag, Der Stellvertreter, Bonhoeffer – Die letzte Stufe)?



## Materialien

Literaturhinweise:

... Romanvorlage

MOORE, Brian: Hetzjagd. Diogenes, 1999.

... zur deutschen Besetzung in Frankreich, zum Vichy-Regime

BARUCH, Marc Oliver: Das Vichy-Regime. Frankreich 1940-1944. Reclam, 1999.

HIRSCHFELD, Gerhard / MARSH, Patrick: Kollaboration in Frankreich. S. Fischer, 1991.

MEYER, Ahrlich: Die deutsche Besetzung in Frankreich 1940-1944. Widerstandsbekämpfung und Judenverfolgung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000.

... zum Filmgenre Thriller

TRUFFAUT, François: Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht? Heyne, 2003.

SEESLEN, Georg: Kino der Angst: Thriller. (=Grundlagen des populären Films). Schüren, 1995.

Web-Tipps:

[www.statement-derfilm.de](http://www.statement-derfilm.de) (Film-Website)

[www.icc-cpi.int](http://www.icc-cpi.int) (Website des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag)

[www.hagalil.com/archiv/98/03/kriegsvb.htm](http://www.hagalil.com/archiv/98/03/kriegsvb.htm) (Artikel „Die Gerechtigkeit hat viel zu wenige der Nazi-Verbrecher ereilt“)

[http://en.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Touvier](http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Touvier) (englischer Artikel im Online-Lexikon „Wikipedia“ über Paul Touvier)